anzupassen. Die Befeuchtung kann eventuell unterbleiben, wenn die Haut des Patienten bereits von Schweiß durchtränkt ist. Stärkere und raschere Wirksamkeit verleiht man dem Metaplasma durch Benetzung der Haut, bzw. der Innenschicht des Verbandstoffes mit verdünntem Alkohol (etwa gleiche Teile Spiritus und Wasser); man kann sich in der Praxis pauperum eventuell mit verdünntem Brennspiritus, in der Praxis elegans mit Eau de Cologne helfen; ich verwende gern zu diesem Zwecke Franzbranntwein oder Kognak, weil diese überall leicht zu haben sind und bereits diejenige Verdünnung des Alkohols darstellen, welche die der Anwendung zu starker Alkohollösungen folgende Nekrotisierung der Haut nicht befürchten läßt. Den stärksten Grad der Wirksamkeit aber erzielt man, wenn man auf das kunstgerecht angelegte Salicylsäuremetaplasma von außen noch eine heiße Applikation, sei es in der Form eines heißen Sandsackes, heißer Tücher, eines mit heißem Wasser oder Thermophormasse gefüllten Gummibeutels oder ähnliches hinzufügt. In den meisten Fällen ist eine Befestigung der Metaplasmen am Körper durch Binden erforderlich. Die therapeutischen Indikationen der Salicylsäuremetaplasmen sind ohne weiteres da gegeben, wo man auch sonst eine epidermatische Anwendung von Salicylsäurepräparaten für erwünscht hält, also bei echten Rheumatismen, Lumbago, Ischias (Einhüllung der ganzen Extremität), Pleuritis (Einhüllung des Thorax) und dergleichen. Vor dem Rheumasan insbesondere besitzt das Salicylsäuremetaplasma den großen Vorzug, daß es auch bei feuchter Haut wirksam ist, ja sogar stärker wirkt, während das Rheumasan bei seiner Anwendung eine völlig trockene Haut voraussetzt. Die geringste Menge Feuchtigkeit bewirkt nämlich eine Umsetzung der im Rheumasan enthaltenen wasserfreien Seife mit der freien Salicylsäure zu dem epidermatisch unwirksamen salicylsauren Natron und freier Oelsäure.

Metaplasma — eine neue Art Verbandstoff.

Von Dr. L. Sarason in Hirschgarten-Berlin.

Die äußere Applikation von Heilmitteln auf die Haut zur Beeinflussung von Allgemeinleiden auf dem Wege der Resorption durch die äußeren Decken oder von tiefer liegenden, mehr umschriebenen Krankheitsprozessen findet neuerdings wieder größere Aufmerksamkeit. Und das mit Recht, seitdem sich die Spiritusverbände und die epidermale Salicylsäuredarreichung ohne Zweifel als wirksam herausgestellt haben. Besonders manche Salicylsäurepräparate, z. B. Mesotan, Salokreol und Rheumasan, werden viel und mit Erfolg verordnet.

Von großer Wichtigkeit ist es für die Schnelligkeit und Ausgiebigkeit der Resorption, daß die mit dem Medikament imbibierte Hautstelle mittels einer undurchlässigen Schicht geleihter, unentfetteter Watte oder in sonst geeigneter Weise, z. B. durch Gummistoffe, nach außen abgeschlossen wird, derart daß das Medikament sich in einer Art warmer Kammer befindet.

Um die Applikation epidermatisch wirksamer Arzneikörper zu erleichtern und die ganze Methode zu vereinfachen, ließ ich einen Verbandstoff herstellen, welcher aus einer inneren, mit Salicylsäure, Capsicum, Menthol etc. imprägnierten Lage entfetteter und einer äußeren, mit der inneren Schicht festverbundenen Lage nicht imprägnierter, unentfetteter, undurchlässiger Watte besteht. Diese Verbandstoffe kommen unter der Bezeichnung „Metaplasmen“ in den Handel.

Neben einem Metaplasma Mentholi und Capsici, welche als Derivantia in Betracht kommen, möchte ich vor allem auf das Metaplasma Acidi salicylici als antirheumatisch wirksames Mittel hinweisen. Letztgenanntes Salicylsäure-Metaplasma zeigt die volle therapeutische Wirksamkeit der äußerlich anwendbaren Salicylsäure. Bereits einige Stunden nach erfolgter sachgemäßer Applikation konnte ich im Harn Salicylsäure nachweisen. Die Salicylsäuremetaplasmen besitzen vor den Einreibungen den Vorzug der Einfachheit, Billigkeit und, je nach Art der Anwendung, einer gewissen Dosierbarkeit. Sie werden folgendermaßen angelegt: die mildeste Form besteht darin, daß man die innere (gefärbte) Schicht mit Wasser leicht anfeuchtet oder daß man die Haut selbst benetzt und den trockenen Verbandstoff, von dem man sich einzelne Stücke in entsprechender Größe abschneiden kann, auflegt. Die Befeuchtung ist unbedingt erforderlich, wenn das Metaplasma wirksam sein soll; sie verleiht diesem noch die angenehme Eigenschaft, sich leicht allen Unebenheiten der Körperoberfläche